



1986 – 2016 30 Jahre

Chronik zum 30. Geburtstag der Musikschule Mosbach

Text

Martin Daab

Fotos

Badenwerke

Sabine Braun

Michael Diedrich

Heinz Feuersenger

Christine Funk

Pia Geimer

Peter Lahr

Gerd Söbbing

Martin Schmidt

Peter Schreck

Kenneth Weidlich

Vorbereitung

1980 wird der „Verein zur Gründung und Förderung der städt. Musikschule Mosbach e.V.“ gegründet. Dieser betreibt unter der Führung der späteren Ehrenvorsitzenden Gisela Glaeser-Klein den Aufbau einer Musikschule, die in die Hände der Stadt Mosbach übergeben werden soll.

1982 zieht die Musikschule in das Kulturzentrum im Haus Becker ein.



1983 wird der Gründungs- und Förderverein als „Vorbildliche kommunale Bürgeraktion“ ausgezeichnet. Die Musikschule gründet Zweigstellen in Aglasterhausen, Schefflenz und Schwarzach und erreicht mit 400 Schülern schon bald eine Größe, die ehrenamtlich nicht mehr geleitet werden kann.

Gründung

1986 gründet deswegen die Stadt Mosbach mit den Gemeinden Aglasterhausen, Binau, Elztal, Neckarzimmern, Obrigheim, Schefflenz und Schwarzach am 29. April die „Musikschule Mosbach e.V.“ Zum 1. Vorsitzenden wird der damalige Oberbürgermeister Fritz Raff gewählt und Martin Daab als Schulleiter eingestellt. Die Musikschule wird am Jahresende von 482 Schülerinnen und Schülern besucht. Der erste Jahresbericht wird von der Sparkasse Mosbach und Volksbank Mosbach finanziell ermöglicht. Beide Kreditinstitute werden in der Zukunft eine ganz entscheidende Rolle bei der Finanzierung von Veranstaltungen, Instrumentalausstattung und Drucksachen der Musikschule übernehmen.

1987 wird die Musikschule in den Verband deutscher Musikschulen aufgenommen. Erste Ensembles werden gegründet und bilden das Profil der jungen Musikschule: Folkloregruppe, Rock-Pop-Jazz-Blues-AG, Musiktheater und Singklasse. Räumlich platzt die Musikschule im Kulturzentrum Mosbach aus allen Nähten.



Da in den Räumen der Allgemeinbildenden Schulen nur unter zeitlichen und instrumentalen Einschränkungen unterrichtet werden kann, wird im alten Bahnhof Mosbach ein zweiter eigener Unterrichtsraum bezogen.

1988 Eine eindrucksvolle Premiere ist das Regionalmusikschulfest zur Eröffnung des Mosbacher Sommers.



Musikschulen zwischen Mannheim und Mosbach präsentieren sich mit Beiträgen aus allen musikalischen Stilrichtungen vom Folkloretanz bis zum Sinfoniekonzert. Die Gemeinde Neunkirchen tritt der Musikschule bei. Der spätere stellvertretende Schulleiter Michael Diedrich wird als erster hauptamtlicher Fachbereichsleiter für den Bereich Elementare Musikpädagogik eingestellt. Er koordiniert den Unterricht zunächst im Fach Musikalische Früherziehung, das in Zukunft in allen Zweigstellen nach einem einheitlichen Konzept unterrichtet wird. Am

Ende des Jahres hat die Musikschule über 906 Schüler, somit hat sich die Schülerzahl in den letzten 24 Monaten fast verdoppelt.



Ausbauplan

1989 Mit diesem rasanten Schüleransturm kann die Schulstruktur nicht mithalten. Wegen des Fehlens von hauptamtlichen, tarifgebundenen Stellen ist die Fluktuation im Lehrerkollegium erheblich und führt zu häufigen Lehrerwechseln. Um diese einzudämmen, wird im Rahmen eines Ausbauplans die schrittweise Schaffung weiterer hauptamtlicher Stellen beschlossen. Ziel ist, dass rund 80 % des Unterrichtes von hauptamtlichen Lehrkräften erteilt wird. Im gleichen Jahr führt die Musikschule mit dem „Rattenfänger von Hameln“ ihre



erste Musiktheaterproduktion auf. Die Gemeinde Limbach tritt der Musikschule bei.

1990 treten die Gemeinden Fahrenbach und Haßmersheim der Musikschule bei, die Schülerzahl steigt bis zum Ende des Jahres auf 1358. Der neugewählte Mosbacher Oberbürgermeister Gerhard Lauth wird 1. Vorsitzender der Musikschule. Im Rahmen des Ausbauplanes werden 4 weitere Fachbereichsleiter und 2 Bezirksleiter hauptamtlich eingestellt, die sich mit großem Erfolg dem qualitativen Ausbau der Musikschule

widmen. Schon im nächsten Jahr wird sich die Zahl der Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ verdreifachen.

1991 feiert die Musikschule Mosbach ihr fünfjähriges Bestehen. Vielbeachtete Festveranstaltungen sind das erste MusikSpektrum der Ensembles, das erste MusikForum der Lehrkräfte und die Uraufführung des Musicals „Gundurella Gickelei“ anlässlich der 750-Jahrfeier der Stadt Mosbach. Ausschnitte aus dem Programm aller Festveranstaltungen werden auf einer Jubiläums-CD festgehalten, die die deutlich gestiegene Qualität des Musikschulunterrichtes dokumentiert und rückwirkend die Einrichtung der hauptamtlichen Stellen bestätigt. Mit einem übersichtlichen Faltblatt und einer professionellen Tondiaschau „Der Weg zur Musik“ stellt die Musikschule ihr Konzept der Öffentlichkeit vor.



Open-air Konzert des Sinfonieorchesters im Musikschulfest 1991.

Ausbaustopp

1992 Ein Höhepunkt ist das Konzert des Landesjugendorchesters Sachsens in der Festhalle Aglasterhausen u.a. mit der „Rhapsody in Blue“ von George



Gershwin. Die Schülerzahl ist auch durch den Beitritt weiterer Gemeinden in den letzten 3 Jahren mehr gewachsen als geplant, im Gegensatz zu den finanziellen Möglichkeiten der Kommunen. Daher wird aus finanziellen Gründen bei 1552 Schülern ein Ausbaustopp verfügt und die bereits geplanten, aber noch nicht besetzten hauptamtlichen Stellen werden gestrichen. Viele Mitarbeiter die auf eine hauptamtliche, tarifgebundene Stelle gehofft hatten verlassen die Musikschule und lassen die Fluktuation bei den untertariflich bezahlten Lehrkräften von 19 % auf 34 % ansteigen.

1993 Auch die räumliche Situation der Geschäftsstelle der Musikschule im Kulturzentrum ist mehr als angespannt. Das Jahr bringt den langersehnten Umzug in die „Alte Münz“ neben dem Rathaus. Lehrkräfte der Musikschule beteiligen sich mit einem hochkarätigen

Kammermusikkonzert am Völkerfest gegen Ausländerfeindlichkeit; fortgeschrittene Schüler der Musikschule übernehmen erstmalig die musikalische Gestaltung des Adventskonzerts des Oberbürgermeisters. In Schefflenz wird das Bärbelshaus bezogen, das beste Unterrichtsmöglichkeiten bietet.

1994 lernen über 50 Schüler/innen von Flötenensemble, Folkloregruppe und Singklasse die lebendige katalanische Kultur und herzlichste Gastfreundschaft kennen. In einer exzellenten Matinee „rund um's Klavier“ wird der mit Hilfe von Sponsoren und Spendern angeschaffte neue Konzertflügel im



großen Musiksaal des NKG eingeweiht. Auf Initiative der Musikschule Mosbach tritt der Verband deutscher Musikschulen als erster Verband aus dem nichtsportlichen Bereich der Initiative „Keine Macht den Drogen“ bei.

Wettbewerbserfolge

1995 Seit Jahren nehmen die Schüler der Musikschule mit ständig steigendem Erfolg bei regionalen und landesweiten Wettbewerben teil. Diese Entwicklung findet mit zwei Preisen an Simone Fessner und Daniel Roos im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ihren ersten Höhepunkt. Um die Kommunikation zwischen den Kolleginnen und Kollegen über Unterrichtsziele zu erleichtern und Schüler zum gemeinsamen Musizieren zu motivieren, findet in diesem Jahr die erste Musizierwoche statt. In dieser musizieren alle Instrumental- und Gesangsschüler, die länger als 2 Jahre Unterricht haben. Weitere Premieren sind in das MusikPodium der Preisträger und ein Liederabend zur Eröffnung der Konzertreihe „Musik konzertant“. Weitere Höhepunkte sind das Benefizkonzert für die Frauenkirche Dresden und das Musical „Ngoma-Bär“. In Elztal werden die äußerst ansprechenden Unterrichtsräume im Dallauer Schloss bezogen.

1996 feiert die Musikschule mit einem Festakt und weiteren 29 Veranstaltungen in allen Zweigstellen ihr 10-jähriges Bestehen. Das Festjahr beginnt mit der Uraufführung des Kindermusicals „Wo ist Panama“ vor insgesamt über 1.000 Zuhörern. Die Konzertreihe „Mosbacher Jazzkonzerte“ wird gegründet, in deren Rahmen 21 Jazzkonzerte mit nationalen und internationalen Größen der Jazzszene stattfinden werden.



Ehrung der Bundespreisträger 1996

1997 ist das Festjahr der Stadt Mosbach. Die Musikschule beteiligt sich mit zehn Veranstaltungen an der Landesgartenschau und wirkt an der Einweihung des neuen Kultur- und Tagungszentrums „Alte Mälzerei“ mit, unter anderem mit sechs Aufführungen des Familienmusicals „Strubbeltatz“. Mit diesem Musical beginnt die Tradition jährlicher Musicalproduktionen, meistens für die technischen Möglichkeiten in der Alten Mälzerei inszeniert. Ein treuer und großzügiger Hauptsponsor ist seitdem ohne Unterbrechungen die Volksbank Mosbach. Um Kosten zu senken erklären sich die tariflich vergüteten Lehrkräfte bereit, ohne Gehaltsausgleich ihr Unterrichtsdeputat zu erhöhen.



MusikForum 1997

In der Region fest verwurzelt

1998 Seit dem großartigen Erfolg vor 10 Jahren findet alle 2 Jahre das Musikschulfest statt. Es präsentiert in der gesamten Mosbacher Innenstadt die breite Arbeit der Musikschule und verzeichnet bei strahlendem Wetter mit über 8000 Zuhörern einen neuen Besucherrekord. Die Musikschule ist fest im Musikleben verwurzelt.



Viele der 52 Lehrkräfte der Musikschule dirigieren Musik- oder Gesangsvereine, konzertieren, sind Dozenten in der Lehrerweiterbildung, Juroren im Wettbewerb „Jugend musiziert“ oder Lehrbeauftragte an Hochschulen und verbinden somit pädagogische, musikalische und wissenschaftliche Praxis. Schülerinnen und Schüler der Musikschule wirken bei über 100 Veranstaltungen der Musikschule bzw. Veranstaltungen von Kooperationspartnern mit, in diesem Jahr erstmalig bei den Fensteröffnungen der Werbebegegnungsgemeinschaft Mosbach aktiv. Das Gitarrenorchester wird erstmals zum Europäischen Musikfestival nach Barcelona eingeladen und lernt die lebendige katalanische Kultur und herzliche Gastfreundschaft kennen. Es ist der Beginn eines regelmäßigen Austausches.

1999 In diesem Jahr wagt sich die Musikschule mit „The Sound of Music“ von Richard Rogers erstmalig an ein großes Broadway-Musical, zusammen mit dem Eigenbetrieb Kultur und Fremdenverkehr und einem

Extrachor des Nicolaus-Kistner-Gymnasiums. Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Kooperation ist in diesem Jahr das erste Kinder- und



Jugendchorfestival zusammen mit dem Sängerkreis Mosbach und der Stadt Mosbach auf dem Mosbacher Marktplatz. Nach langen Verhandlungen wird der Einwohnerfaktor für die kommunalen Zuschüsse zugunsten der Stadt Mosbach von 3 auf 2,5 gesenkt

2000 wird die Musikschule mit dem Broadway-Musical „Ein Hauch von Venus“ von Kurt Weill Landessieger im erstmalig ausgetragenen Musiktheaterwettbewerb

Baden-Württemberg. Im Wettbewerb „Jugend musiziert“ gehen 35 Preise an Schüler der Musikschule Mosbach, vor 10 Jahren waren es noch 4. Dies hat auch Auswirkungen auf die Leistungsspitze: Erstmals gewinnen mit dem



Klavierduo Richard und Valentin Humburger Schüler der Musikschule einen 1. Preis in einem internationalen Musikwettbewerb, drei Jahre später werden die beiden den deutschen Hochschulwettbewerb gewinnen, 5 Jahre später einen Sonderpreis beim ARD-Musikwettbewerb.

Ein eigenes Haus

2001 ist es endlich so weit. Die Musikschule zieht dank der Anmietung und Renovierung eines Gebäudes in der Bleichstraße durch die Stadt Mosbach in ein eigenes Haus und hat erstmalig Verwaltung und einen Teil der Unterrichtsräume unter einem Dach glücklich vereint. Trotz Holzständerbauweise des Altbaues wird durch optimale Planung des Stadtbauamtes mit einem Budget von 170.000 € eine sehr zufriedenstellende Schalldämmung erreicht. Daniel Bangert erhält einen 1. Preis im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.



2002 Die Musikschule arbeitet mit überdurchschnittlich hoher Wirtschaftlichkeit. Eine Kennzahlenanalyse ergibt, dass die Musikschule bei den Kosten und kommunalen Zuschüssen im unteren Drittel, bei den quantitativen und qualitativen Kennzahlen im oberen Drittel liegt. Weitere Einsparungen führen zur Streichung einer halben tarifgebundenen Stelle und Schließung der Fachgruppe Folklore. An den Heimmattagen Baden-Württemberg beteiligt sich die Musikschule an 12 Veranstaltungen. Höhepunkt ist die viermalige Aufführung des Broadwaymusicals „Brigadoon“ vor insgesamt 2.000 Zuhörern.

2003 findet die erste Musikschulgala in der Alten Mälzerei mit einem hervorragenden musikalischen Programm und Stargast Arnim Töpel statt. Das zweite Highlight ist die Inszenierung des Musicals „Honk“, mit der die Musikschule zum zweiten Mal in Folge den Toto-Lotto-Musiktheaterwettbewerb Baden-Württemberg gewinnt. Der Hauptdarsteller und mehrfache Bundespreisträger Jan Ole Lingsch wird 6 Jahre später den Leonberger Jugendmusikpreis gewinnen. Die Internationale Jugendbegegnung pflegt in diesem Jahr das Querflötenensemble mit einem vielbeachteten



Konzert in der Partnerstadt Chateau-Thierry. Nach zahlreichen Einsparungen in der Vergangenheit ist die Musikschule am Ende ihrer Einsparmöglichkeiten ohne grundsätzliche Eingriffe in ihre Schulstruktur gelangt: so hat die Musikschule z.B. durch vermehrten Gruppen- und Klassenunterricht sowie verkürzten Einzelunterricht in den letzten 10 Jahren die Zahl der pro Jahreswochenstunde unterrichteten Schüler um 28 % erhöht.

Neue Struktur

2004 greift die Musikschule erstmalig in ihre Schulstruktur ein. Um eine ganze Stelle einzusparen und die hohe Unterrichtsqualität ebenso wie die dezentrale Unterrichtserteilung zu erhalten, werden die Bezirke und Fachbereiche aufgelöst, Serviceaufgaben und Veranstaltungen zentralisiert und reduziert. Die verbliebenen Aufgaben werden von Projektleitern wahrgenommen. Neben der Umsetzung der Strukturreform laufen Unterrichtsbetrieb und die bereits geplanten Veranstaltungen weiter: Das neu gegründete Sinfonieorchester tritt im MusikSpektrum und einem eigenen Sinfoniekonzert das erste Mal an die Öffentlichkeit. Auf dem Programm stehen u.a. eine Schubert-



Ouvertüre und Beethovens Klavierkonzert Nr. 2. Das Gitarrenorchester der Musikschule wird zum 4. Mal in Folge ausgewählt, den Verband deutscher Musikschulen beim Europäischen Musikschulfest zu vertreten, dieses Mal in Dänemark.

2005 findet die deutsche Erstaufführung des Musicals „The Goodbye Girl“ in der Alten Mälzerei Mosbach statt. Dialoge und Songtexte werden erstmalig in deutscher Sprache aufgeführt, übersetzt von einem Ensemblemitglied. Zum Deutschen Musikschultag konzertiert das Sinfonieorchester u.a. die Ballade op. 288 für Flöte und Orchester von Carl Reinecke und die „Unvollendete“ Sinfonie h-moll von Franz Schubert.

Das Querflötenensemble der Musikschule setzt die Partnerschaft mit der Musikschule in Chateau-Thierry mit einem Besuch in der französischen Partnerstadt fort. Der Gemeinderat der Stadt Mosbach beschließt, den Mitgliedsbeitrag für die Musikschule ab 2008 in zwei Stufen zu senken. In Folge dieses Beschlusses kündigen die Gemeinden Schefflenz und Fahrenbach ihre Mitgliedschaft in der Musikschule zum Jahresende 2006.

2006 Mit 28 Preisen im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, davon 19 ersten Preisen, starten Schülerinnen und Schüler aus 12 Klassen der Musikschule besonders erfolgreich in das Jubiläumsjahr. Der 20. Geburtstag selbst wird taggenau am 29. April 2006 mit einer Musikschulgala gefeiert. Das hervorragende musikalische Programm wird von „Ehemaligen“ bestritten. Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig einen Kompromiss für die Musikschulfinanzierung, der anschließend von den 12 Stadt- bzw. Gemeinderäten bestätigt wird und der Musikschule finanzielle Planungssicherheit bis zum Jahr 2012 geben soll. Zum Deutschen Musikschultag spielt das Sinfonieorchester Rachmaninoffs Klavierkonzert op. 43, das Concertino „St. Mountain“ von Poser und Bachs 4. Brandenburgisches Konzert. Erstmals geben Schülerinnen und Schüler ein Benefizkonzert für ihre Musikschule, mit großem musikalischem und finanziellem Erfolg.

Preisträgerkonzert



Neue Fächer

2007 Die Musikschule Mosbach nimmt zusammen mit dem kommunalen Kindergarten Fahrenbach am wissenschaftlich begleiteten Modellprojekte der Landesstiftung



„Singen-Bewegen-Sprechen“ teil. Der erfolgreiche Verlauf des Projektes wird später zur landesweiten Aus-

schreibung führen. Das Querflötenensemble 1 musiziert auf Einladung des Landesverbandes der Musikschulen beim Eröffnungsabend des Deutschen Musikschulkongresses in Mannheim. Das Gitarrenorchester fährt zusammen mit dem Kinderchor zum Europäischen Musikschulfest in Ungarn. Mit dem Rockmusical „Baden gehn“ aus der Feder des Berliner Gripstheaters wagt sich die Musikschule erstmalig an eine aktuelle Berliner Produktion und wird dafür mit hervorragenden Kritiken belohnt. Trotz des demografischen Wandels steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 5 % auf 1.529.

2008 Auf Grundlage einer Umfrage unter Kunden und Mitarbeitern formuliert das Lehrerkollegium fachübergreifende Unterrichtsziele und überarbeitet das Leitbild der Musikschule. Auch das Erscheinungsbild wird mit einem professionell gestalteten Info-Flyer und einer neuen Broschüre über das Unterrichtsangebot aktualisiert. Die hohe Qualität der Ensembles wird auf der CD des Querflötenensembles hörbar und in der Einladung der „Pirole“ und „4-get-it“ zum Deutschen Chorfest in Bremen sichtbar. Ein besonderes Highlight

ist der Mosbacher Musikschartag mit einem beeindruckendem Abschlusstheater der Elementarkinder und einem außergewöhnlichen MusikPodium der fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler. Mit dem Fach Popgesang kommt ein neues und wichtiges Angebot im Bereich der Populärmusik hinzu.

2009 Die Zahl der Belegungen im traditionellen Einzelunterricht liegt nur noch bei 35 %. Gruppenunterricht, elementare Musikangebote, Ensembles, Ergänzungsfächer und seit kurzem auch Kooperationsfächer und Projektunterricht prägen mittlerweile das Musikschulleben und führen trotz allgemeinem Schlüßerrückgang, „G8“, Ganztagschule, Zuschusskürzungen, etc. zu stabilen Belegerzahlen an der Musikschule. Das Musikschulfest findet erstmalig in der Alten Mälzerei mit einem „Konzert für Kinder“, Workshops und Vorspielen statt, eingerahmt von einem „Oberkrainer Frühschoppen“ und einem „Improvisationskonzert“. Mit dem Kindermusical „Ngoma-Bär“, dem Musical „Fame“ und



der „Weihnachtsgeschichte“ von Carl Orff gibt es gleich drei unterschiedlich große Inszenierungen.

Der Höhepunkt ist „Fame“ mit 4 na-

hezu vollständig ausverkauften Aufführungen. Der Kinder- und Jugendchor „Pirol“ erhält im Badischen Chorwettbewerb zum zweiten Mal in Folge den Titel „Meisterchor“.

Neue Veranstaltungen

2010 Durch ein Landesprogramm finanziert beginnt der Unterricht "Singen-Bewegen-Sprechen" in 7 Kindergärten. Die Perkussionsklassen feiern ihren 20. Geburtstag in der vollbesetzten Alten Mälzerei mit einem



Feuerwerk aller Perkussionsinstrumente und Musikstile. Das Weihnachtsmusical „Annie“ findet rund 1.400 begeisterte Gäste. Der Zertifizierungsprozess zur „gesunden musikschiule“ wird mit einem Workshop und der Überreichung des Zertifikates abgeschlossen. Nico Wolpert wird 1. Bundespreisträger „Jugend musiziert“.

2011 Die finanzielle Situation der kommunalen Finanzen führt im 25. Jubiläumsjahr zu einer weiteren Senkung der kommunalen Zuschüsse und der Investitionen für die Musikschule. Trotzdem gibt es neben einer Jubiläumsgala eine Vielzahl von Aktivitäten: Die Musikschulen Buchen, Eberbach, Mosbach und Walldürn



gründen mit Unterstützung der Sparkasse Neckartal-Odenwald die „Junge Philharmonie Neckartal-Odenwald“, die im 20. Weihnachtskonzert der Sparkasse erstmalig musiziert. Zwölf Jahre nach seiner Premiere

wird mit Unterstützung der Volksbank Mosbach im „Mosbacher Broadway“ das Musical „The Sound of Music“ aufgeführt. Das Gitarrenorchester und das Querflötenensemble setzen die vor 13 Jahren begonnene Freundschaft mit der Escola de Musica de Gracia mit einem Besuch und Konzert in Barcelona fort. Ein „Rhythmical“ der Kooperations- bzw. Elementarklassen feiert Premiere. In den Folgejahren wird



dieses Veranstaltungskonzept sehr erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut. Die Kinderchöre erhalten für ihre CD-Produktionen von Kinderliedern (2010) und Advents- und Weihnachtslieder (2011) mit dem Ysenh-Musikverlag die Badische Chorprämie. Anfang des Jahres verstarb der Gründungsvorsitzende Fritz Raff, der als Mosbacher Oberbürgermeister maßgeblich an der Gründung und dem Ausbau der Musikschule beteiligt war.

2012 Mit „Jedem Kind seine Stimme“ (JEKISS) bieten die Musikschule ein weiteres Kooperationsangebot für Grundschulen an. Es hat zum Ziel, dass alle Grundschulkinder täglich in ihrer Schule singen. Im Musikschulfest „Wir sind.....ganz Ohr!“ dreht sich mit einem Ohrwurm-Konzert, einer „Ohrlympiade“ und viel Ohrenschmaus alles um das Thema Hören. Erstmals führen die Musiktheatergruppen mit „Brundibár“ eine Kinderoper auf und lassen in einem Prolog die Aufführungsgeschichte von „Brundibár“ im KZ Teresienstadt altersgerecht erlebbar werden.

Gesellschaftlicher Wandel

2013 Das Landesprojekt „Singen-Bewegen-Sprechen“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und erreicht mit ergänzender Finanzierung einzelner Gemeinden 283 Kinder in 21 Kursen in 12 Kindergärten. Im Rahmen des Projektes „Jedem Kind seine Stimme“ (JEKISS) wird die GWRS Obrigheim als erste Schule im Neckar-Odenwald-Kreis als „Singende Grundschule“ zertifiziert. Das Gitarrenorchester feiert sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Konzert in der Stiftskirche. Ein neu gegründeter Fond vergibt Stipendien für Unterricht an der Musikschule. Seit dem Jahr 2000 nimmt die Bevölkerung des Einzugsgebietes in dem für die Musikschule wichtigstem Alterssegment (bis 18 Jahre) deutlich ab (-24 %). Der Rückgang der Zahl der Schüler an der Musikschule beträgt im gleichen Zeitraum nur 5 %, d.h. die Musikschule erreicht einen deutlich höheren Anteil der Kinder und Jugendlichen am Gesamtjahrgang.

2014 Ein Höhepunkt ist das Sinfoniekonzert der „Junge Philharmonie Neckartal-Odenwald“, die von der



Sparkassenstiftung maßgeblich gefördert wird. 80 junge Instrumentalist/innen begeistern mit „Sinfonischen Tänzen“ in der Alten Mälzerei. Über 1.000 Besucher finden wenige Tage später für das Familienmusical „Mondscheinserenade“ den Weg in der Alten Mälzerei. Im Wettbewerb „Jugend musiziert“ beginnt ein auffälliger Rückgang der Teilnehmerzahlen: Nach 24 Preisen im letzten Jahr erhalten Schüler/innen der

Musikschule im Regional- und Landeswettbewerb 18 Preise. Zwei Jahr später werden es nur noch 7 sein. Die Musizierwoche hat sich zur Vorbereitung der Instrumental- und Gesangsschüler auf öffentliche Vorspiele fest etabliert. Sie findet zum 20. Mal mit insgesamt 30 Musizierstunden zentral in Mosbach statt. In zwei großen Instrumenteninformationen gibt es seit Jahren die Möglichkeit verschiedene Instrumente auszuprobieren. Als weiteres Orientierungsangebot wird das Instrumentenkarussell wieder verstärkt nachgefragt. Der Stipendienfond wird durch eine Benefizveranstaltung der Bürgerstiftung aufgefüllt.

2015 Die Schlaginstrumentenklasse feiert ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem spektakulärem Programm



und der Uraufführung einer Auftragskomposition. 1.500 Besucher kommen zum Kultmusical „Footloose“ in die Alten Mälzerei. Das Konzept der Veranstaltungen in den Zweigstellen wird überarbeitet und führt in Robern zusammen mit örtlichen Partnern zu einem eindrucksvollen und bestens besuchtem Konzert. In Aglasterhausen begeistert „deliCanto“ mit einem außergewöhnlichen Konzert. In Fahrenbach wird die zweite „Singende Grundschule“ im Kreis zertifiziert. Das 10-jährige Bestehen der Kooperation mit der Wilhelm-Stern-Schule feiern die „Samba Kids“ im Samba-festival und alle Kooperationskurse der Grundschule im Musical „Ein Mosbacher Sommernachtstraum“.